

Protokoll der XIV. ausserordentlichen Schulsynode

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **66 (1899)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

der

XIV. ausserordentlichen Schulsynode

Samstag, 6. Mai 1899, 10 Uhr

im St. Peter in Zürich.

So zahlreich wie kaum je zu einer ordentlichen Jahresversammlung traten die Synodalen im St. Peter zusammen. Der Präsident (Fr. Fritschi) widmet sein Eröffnungswort dem fertig beratenen Gesetz betreffend die Volksschule, für dessen Annahme er der Synode lebhaftes Eintreten empfiehlt. Als Vertreter des Erziehungsrates heisst der Vorsitzende die HH. Dr. Prof. Kleiner und Rektor Dr. R. Keller willkommen. Nach Verlesung des § 2 des Unterrichtsgesetzes und Bezeichnung der Stimmenzähler (die HH. Hürlimann, Uster; Baumgartner, Zürich; Müller, Pfäffikon; Fenner, Zürich; Bräm, Horgen; Grimm, Bassersdorf; Frei, Höngg; Spühler, Winterthur; Wiesendanger, Adlisweil; Gubler, Andelfingen) wird zur Wahl zweier Mitglieder des Erziehungsrates geschritten. Bei einem absoluten Mehr von 284 Stimmen wurden gewählt:

1. als Vertreter der höhern Lehranstalten: Herr Seminardirektor Heinrich Utzinger in Küsnacht mit 551 Stimmen,
2. als Vertreter der Volksschullehrer: Herr Fr. Fritschi, Sekundarlehrer in Zürich V, mit 538 Stimmen.

Während des Zählgeschäftes hielt Herr Prof. Dr. Martin einen sehr interessanten Vortrag (s. Beilage VIII) über die Vererbung der geistigen Fähigkeiten, dem der lebhafte Beifall der Synodalen folgte.

Mit einem Dank des Vorsitzenden an den Herrn Vortragenden, der in letzter Stunde an Stelle des zu erscheinen verhinderten Referenten Prof. Dr. Stiefel („Die Poesie in der Schule“) in die Lücke getreten war, und dem üblichen allgemeinen Gesang schlossen die Verhandlungen.

